

GGR-Geschäfte

2021-480

477 250.10 Sport; Sport; Entwicklungskonzepte Sport

S,L+S

Postulat EVP; Miteinbezug der kleinen und mittleren Sportvereine in der Sportkommission (Nr. 09/2021); Stellungnahme

Ausgangslage / Vorgeschichte

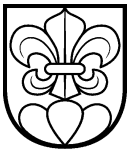
Die Fraktion der «EVP» hat an der GGR-Sitzung vom 28.06.2021 das Postulat «Miteinbezug der kleinen und mittleren Sportvereine in der Sportkommission» (Nr. 09/2021) eingereicht.

Begründung

Für die Fraktion EVP Lyss-Busswil ist unbestritten, dass die fünf grössten Vereine in der Kommission vertreten sind. Es ist für die Fraktion nicht nachvollziehbar, weshalb die ca. 30 kleinen und mittleren Vereine ausgeschlossen werden. Da diese schätzungsweise 50% aller Sportvereinmitglieder in Lyss repräsentieren, sollten sie ihre Interessen aus der Fraktion unbedingt auch in der Sportkommission mit eigenen Mitgliedern vertreten können.

Antrag

Der GR wird gebeten zu prüfen, wie die kleinen und mittleren Vereine mit einer angemessenen Sitzzahl direkt in der Sportkommission miteinbezogen werden können.



Rechtliche Grundlagen

Gemäss Art. 30 Bst. b der Geschäftsordnung GGR kann mittels Postulat verlangt werden, dass der GR ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten oder des GGR zum Beschluss unterbreitet.

Stellungnahme Gemeinderat

Die Kommission Sport «Fachgruppe Sport und Freizeit» setzt sich gemäss Verordnung über die ständigen Kommissionen, Anhang IIIV. Sport + Freizeit, mit Inkraftsetzung per 01.03.2021 wie folgt zusammen (siehe dazu auch GGR-Geschäft vom 01.03.2021 [411]):

11 Mitgliedern

- 5 (inkl. Präsidium) politische Vertreter nach GGR-Proporz
- 5 Vertretungen der grössten Sportvereine (PSG, SCL, SVL, TV/DTV/FTV und VBC)
- 1 Vertretung Ortsvereinigung Busswil

Der GR sieht hier keinen Ausschluss der kleineren Vereine, denn sämtliche (Sport)Vereine haben die Möglichkeit an die Fachgruppe zu gelangen. Zudem ist in der Fachgruppe auch eine politische Vertretung enthalten, welche für alle BürgerInnen und damit auch für die Anliegen aller Vereine da ist.

Es ist vor allem die praktische Handhabung der Mitgliedernomination, welche den Einbezug der «kleineren» Vereine erschwert. Die «kleineren» Vereine, müssten dann untereinander eine Klärung finden, welche/s Mitglied(er) (je nach Anzahl) sie dann nominieren möchten. Es müsste auch eine Einigung unter diesen Vereinen gefunden werden, weil andernfalls wird der Entscheid welche Vertretung berücksichtigt wird, dem GR zugeschoben. Unabhängig wie der GR in dieser Situation entscheiden wird, wird er sich gegen einzelne Vereine entscheiden. Diese Rolle will der GR für dieses Thema nicht wahrnehmen. Natürlich wäre es auch möglich mit einem Turnus zu arbeiten, aber dann müsste dazu noch eine Bürokratie für eine regelmässige und faire Zuteilung der/des Mandate(s) aufgestellt werden. Bei einer 4jährigen Amtszeit und einem Mitglied käme jeder der 30 «kleineren» Vereine damit ca. alle 120 Jahre in den Genuss einer Mitgliederstellung.

Die fünf grössten Vereine wurden bewusst ausgewählt, da diese auch die intensivsten Nutzer auf den Anlagen sind und damit viele Themen, welche sich aus der Nutzung der Anlagen ergeben direkt durch diese angebracht oder falls erforderlich unter einander koordiniert werden können.

Der GR ist der Ansicht, die neuaufgestellte Fachgruppe nun in dieser Konstellation sicher einmal eine Amtsdauer (2022 – 2025) so arbeiten zu lassen. Allenfalls kann gegen Ende der Amtsdauer geprüft werden, ob zu Lasten der grossen Sportvereine die politische Vertretung erhöht werden soll. Aktuell ist durch die 5 politischen VertreterInnen nach GGR-Proporz die Vertretung der kleinen und mittleren Vereine sichergestellt. Daher empfiehlt der GR dem GGR das Postulat EVP abzulehnen.

Eintreten

Keine Eintretensdebatte.

Erwägungen

Michel Jürg, Gemeinderat, SVP: Der Redner hat für das Anliegen absolutes Verständnis. Der Redner bittet jedoch die Anwesenden, dem Anliegen nicht zuzustimmen. In der Sportkommission sind viele Vertreter aus verschiedensten grossen Vereinen zusammengesetzt. Das Anliegen des Postulats würde soweit führen, dass auch einzelnen Bevölkerungsgruppen Einsitz in der Kommission gegeben werden müsste. Dies würde allerdings nicht der Sache dienen. Die kleinen Vereine haben sogar einen besseren Zugang zum Sportamt als die grossen. Die grossen Vereine können sich in der Kommission einbringen. Die kleinen und kleinsten Vereine können jederzeit bei der Gemeindeverwaltung vorsprechen und ihre Anliegen deponieren. Somit werden auch die kleinen Vereine ernst- und wahrgenommen. Der Redner bittet den GGR, dem Antrag des GR zuzustimmen.

Ackermann Adrian, EVP: Der Redner geht auf die Bemerkung von Michel Jürg, GR, «die Bevölkerungsgruppen» einbeziehen kurz ein. Es geht hier nur um die Sportvereine und zwar um jene, die nun in der Kommission nicht vertreten sind. Bei der Gemeindeverwaltung können alle einen Antrag stellen, unabhängig von der Grösse und somit haben alle den Zugang zur Gemeindeverwaltung. Dass alle, der fünf grössten Sportvereinen je einen Sitz in der Kommission haben, ist für die Fraktion EVP nachvollziehbar und in Ordnung. Die kleinen und mittleren Sportvereine, welche immerhin ca. 50% von allen Sportvereinsmitgliedern ausmachen, sollen aber keinen Sitz in der neuen Sportkommission erhalten. Die Fraktion EVP findet dies ungerecht und sehr undemokratisch. Vor 50 Jahren haben die anderen 50% der Bevölkerung endlich und nach langem Kampf das Stimmrecht erhalten. Es ist klar, dass es sich dabei um eine andere Dimension handelt, jedoch durchaus vergleichbar. Der GR befürchtet, dass die Auswahl kompliziert und bürokratisch wird. Am Schluss müsste der GR noch bestimmen, wer mitbestimmen darf. Die Fraktion EVP hat Verständnis, dass der GR dies nicht möchte.

Der Redner versichert allerdings, dass dies nicht nötig sein wird. Auf den ersten Blick mag es kompliziert erscheinen, ist es aber nicht. Der GR muss nicht von 30 Bewerbungen auswählen. Es geht darum, dass von möglichen fünf Vereinen, eine Auswahl getroffen werden muss. Mittlerweile haben sich bereits zwei Vereine konkret dafür ausgesprochen, um in der Sportkommission mitzumachen. Die kleinen Vereine verfügen auch nicht über die nötigen Ressourcen zum mitmachen. Jedoch wollen die Vereine, dass mindestens eine Vertretung in der Sportkommission ist.

Die Vertretung durch die fünf grössten Vereine sei sichergestellt. Der Redner ist der Meinung, dass genau das Gegenteil der Fall sein wird. Es wird garantiert so herauskommen, dass ein Sportverein sogar zwei Vertretungen haben wird und zwar die politische und jene aus dem Sportverein selbst. Es ist nicht verboten und kann durchaus sein und ist auch logisch. Welche Partei möchte bereits heute den Vertreter herausnehmen, nur um den kleinen und mittleren Vereinen keine Vertretung zu überlassen. Das macht keine Partei, welche den Vertreter in der Fachgruppe oder der Sportkommission haben wird. Dabei handelt es sich um Personen, welche sich jahrelang engagieren, überzeugt und ebenfalls auch in einem grossen Sportverein sind. Zudem sind die kleinen und mittleren Vereine politisch gar nicht vernetzt. Auch die Vertretung über einen grossen Sportverein ist nicht machbar. Es geht beispielsweise um die Belegung der Hallen, wo es Interessenskonflikte geben würde. Der Redner möchte nicht jene Person sein, welche beide «Hüte» in der Sportkommission vertreten müsste. Der Redner macht ein kleines Beispiel. Der Badminton Club Lyss sucht bereits seit mehreren Jahren eine Halle mit einer höheren Decke. Selbstverständlich hat es beschränkt Hallen zur Verfügung, das ist dem Redner klar und es kann nicht jeder sein Wunsch erfüllen. Wer eine direkte Vertretung hat, hat auch mehr Einfluss und kann den anderen auch erklären, wieso etwas sinnvoll wäre. Sind die kleinen und mittleren Vereine allerdings nicht vertreten, so ist dies gar nicht möglich. Sollte das Postulat



angenommen werden, könnte die Sportkommission trotzdem zeitgerecht und wie vorgesehen starten.

Es geht hier nur um einen Prüfungsauftrag. Der Redner hält fest, es gibt keinen sachlichen Grund, den kleinen und mittleren Vereinen keinen Sitz in der Sportkommission zu überlassen. Heute wird darüber abgestimmt, ob die kleinen und mittleren Vereine eine direkte Vertretung in der Sportkommission erhalten oder nicht. Der Redner bittet den GGR, solidarisch zu sein, die Türen zu öffnen und zu zeigen, dass wie die grossen auch die kleinen und mittleren Vereine einen tollen Job in Lyss machen. Im Namen der kleinen und mittleren Vereine bedankt sich der Redner.

Stähli Daniel, FDP: Es konnten viele Argumente gehört werden, welche aus Sicht der Fraktion EVP für die Annahme des Postulats sprechen. Trotzdem wird die Fraktion FDP der Argumentation des GR folgen. Die Fraktion FDP sowie die Partei FDP ist in keiner Art und Weise gegen Sportvereine, im Gegenteil. Die Fraktion FDP hat sich seit Jahren dafür eingesetzt, dass der Sport in Lyss gestärkt wird und auf gemeindeebene eine Ansprechstelle für den Sport sowie eine Sportkommission mit Entscheidkompetenz geschaffen wurde. Dies wurde nicht zuletzt, Dank der Motion der Fraktion FDP, so beschlossen.

Die Fraktion FDP freut sich sehr, dass ab der nächsten Legislatur mit der Sportkommission gestartet werden kann. Die Fraktion FDP ist der Meinung, dass mit der Sportkommission, wie sie vom GR vorgesehen ist und durch den GGR genehmigt wurde, ein effizientes und gutes Gremium geschaffen wird. Der Fraktion FDP scheint es nicht zielführend das Gremium zu vergrössern.

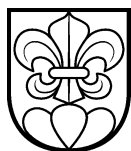
Vor rund 10 Jahren hat der Redner zusammen mit dem damaligen Präsidenten des SC Lyss das Sportnetz Lyss-Busswil ins Leben gerufen. Während drei Jahren wurden alle Jahre Veranstaltungen initiiert und alle Sportvereine von Lyss wurden zum Austausch eingeladen. Dabei wurden alle Bedürfnisse der Vereine aufgenommen und haben diese wiederum an die Gemeinde getragen. Das Ganze ist jedoch mangels Interesses wieder eingeschlafen. Einzelne Vereine haben sich gemeldet und mitgeteilt, dass es schade sei, dass dieser Austausch nicht mehr stattfindet. Das Interesse hat der Redner damals nicht gespürt.

Für den Redner ist nicht klar, wieso der Vertreter vom Volleyballclub oder Unihockeyclub die Anliegen in der Sportkommission besser vertreten soll, als ein Vertreter vom Eishockeyclub, welcher ein grosser Verein ist. Das ist der einzige Unterschied. Selbstverständlich vertreten die grossen Vereine auch die Anliegen der kleinen Vereine.

Weiter wurde mitgeteilt, dass sich die kleinen Vereine an die Vertreter der grossen Vereine, politischen Vertreter oder sich direkt bei der Gemeinde Lyss melden. Die kleinen und mittleren Vereine haben die Möglichkeit ihre Interessen und Anliegen zu deponieren. Für den Redner ist nach wie vor nicht klar, wie die Vertreter der kleinen und mittleren Vereine bestimmt werden sollen. Der Redner betont, dass es nicht gegen die Vereine geht. Der Redner findet das Angebot toll und dies soll erhalten bleiben und gefördert werden. Jedoch ist dies nicht der Weg über einen Sitz in der Sportkommission. Aus all diesen Gründen wird die Fraktion FDP dem Antrag des GR zustimmen und das Postulat ablehnen.

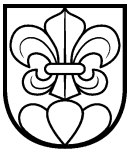
Häni Patrick, SVP: Die Fraktion SVP steht zu ihrem Wort. Im Bieler Tagblatt wurde die Fraktion SVP am 27.02.2021 zum Geschäft «Verankerung Sport in der Behördenstruktur» folgendermassen zitiert: «Die Fraktion EVP und die SVP merken lediglich an, sie fänden es wichtig, dass in der entsprechenden Kommission nicht nur die grossen, sondern auch die mittleren und kleinen Vereine vertreten sein werden».

Nach verdankender Arbeit der Fraktion EVP hat sich herausgestellt, dass sich die kleinen und mittleren Vereine in der Sportkommission zu wenig vertreten fühlen. Aus diesem Grund braucht es noch eine Vertretung mehr in der Kommission, welche genau diese Vereine unterstützt. Die Fraktion SVP wird den Antrag des GR ablehnen und wird die Fraktion EVP unterstützen. Die Bedenken, dass sich schlussendlich die Verwaltung darum kümmern muss, wird nicht der Fall sein. Die Vereine müssen instruiert werden, dass sie sich selber organisieren und entscheiden müssen, welche Person sie in der Sportkommission vertreten sollen. Die Fraktion SVP ist ebenfalls der Meinung, dass der Aufwand von einer Person mehr in der Sportkommission, sehr klein sein wird. Es würde nicht alles Umstellen und würde auch nicht mehr Arbeit generieren. Die Fraktion SVP wird das Geschäft des GR ablehnen, die Fraktion EVP unterstützen und hofft, dass auch andere folgen.



Spring Ueli, Die Mitte: Der Redner gibt ein persönliches Votum ab. Aktuell sind fünf Vertreter sowie die politischen Parteien, davon der amtierende GR, in der Sportkommission vertreten. Vier Parteien haben die Möglichkeit, vier Vertreter von kleineren Vereinen in die Kommission zu schicken. Dies findet der Redner eine sehr gute Vertretung und das Problem könnte so gelöst werden. Die Fraktion EVP selbst, hat die Möglichkeit ihren Vertreter, welcher zu den fünf grössten Vereinen gehört, zu ersetzen und zur Problembehebung beizutragen. Es wird nie möglich sein, dass Sportfischer die Anliegen des Unihockey Club, Curling Club oder jene des Velo Club vertreten können. Es wird sehr schwierig sein, eine geeignete Lösung zu finden. Eine Idee könnte sein, ein Sportparlament zu gründen, ähnlich wie von Stähli Daniel, FDP bereits erklärt. Somit könnten alle Vereine zu einem jährlichen Treffen eingeladen werden. Somit kann das Interesse festgestellt und allfällige Sorgen und Probleme können besprochen und gelöst werden. Das Aufstellen eines Sportparlaments ist eine mögliche Variante. Im Antrag steht das Wort «angemessen» und aktuell ist immer von einer Person die Rede, allerdings können es auch mehrere Vertreter sein. Die Vergrösserung von Kommissionen ist nie zielführend. Der Redner wird das Postulat ablehnen.

Hauser Yannick, glp: Der Redner ist bei diesem Geschäft sehr hin- und hergerissen und konnte sich nicht recht entscheiden, ob er für oder gegen das Postulat sein soll. Der Redner selbst war in der Fachgruppe Sport integriert sowie auch bei der Ausarbeitung der Strukturen für die Sportkommission beteiligt. Für den Redner war es immer wichtig, dass die Sportkommission pünktlich starten kann, dies wurde von Michel Jürg, SVP versichert. Ackermann Adrian, EVP, hat dem Redner mitgeteilt, dass es Vereine gibt, welche ihr Interesse bereits angemeldet haben. Der Redner hat sich dazu die Frage gestellt, ob es nicht ein Mehrwert ist, wenn Vertreter in der Kommission sind, welche auch gern mitmachen wollen. Für die kleinen Vereine gibt es aktuell keine Stimme in der Sportkommission. Der Redner hat persönlich keinen Grund gefunden, wieso die kleinen Vereine nicht auch mitmachen sollen. Für den Redner ergibt sich daraus nur ein Mehrwert. Aus diesem Grund wird der Redner das Postulat für die Erheblicherklärung stimmen, um prüfen zu lassen, ob nicht die Möglichkeit besteht, diese kleinen Vereine auch zu integrieren.



Michel Jürg, Gemeinderat, SVP: Der Redner bedankt sich für alle Voten. Der Redner kann versichern, dass er der letzte sein wird, welcher einem kleinen Verein nicht die Türe öffnen und diesen unterstützen will. Da es so lange gedauert hat, bis der Sport in der Abteilung verankert und die Struktur erstellt wurde, ist wichtig, dass die Sportkommission pünktlich starten kann. Wird der Antrag des GR abgelehnt, so erteilt der GGR dem GR einen Prüfungsauftrag. Der GR wird dies prüfen und das Ergebnis dem GGR wieder vortragen. Es ist eine Tatsache, dass die kleinsten Vereine einen direkten Antrag bei der Verwaltung eingeben können. Der Redner bedankt sich für die Unterstützung des GR-Antrags.

Beschluss 18 : 15 Stimmen

Der GGR erklärt das Postulat EVP, «Miteinbezug der kleinen und mittleren Sportvereine in der Sportkommission» (Nr. 09/2021) als erheblich.

Beilagen

Keine